

**13. Mai 2017 - 100 Jahre
Unsere Liebe Frau von Fatima**

Auf den Tag genau vor 100 Jahren (13.5.1917) ist die heilige Jungfrau und Gottesmutter Maria drei Kindern erschienen, nämlich der Jacinta Marto, einem Mädchen von sieben Jahren, ihrem neunjährigen Bruder Francisco und ihrer Cousine Lucia, die zehn Jahre alt war.

Sie lebten in dem kleinen Dorf Fatima in Portugal und hüteten um die Mittagszeit gerade die Schafe in der Cova da Iria.

Sie spielten auf einer Anhöhe, als es plötzlich zweimal blitzte. Dann liefen sie hinunter und es erschien ihnen Maria, die über einer kleinen Steinleiche schwebte. Etwa so wie das nebenstehende Bild muss sie ausgesehen haben.

Lucia fragte: „Woher seid Ihr?“ „Ich komme vom Himmel“, antwortete sie.

„Vom Himmel! Und was wollt ihr hier tun?“

„Ich komme, euch zu bitten, dass ihr die folgenden sechs Monate hindurch jedesmal am 13. zur gleichen Stunde wie heute hierherkommt. Im Oktober werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich will.“ ...

So war es dann auch: Jeden Monat von Mai bis Oktober kam die Gottesmutter in die Cova da Iria. Wie du dir denken kannst glaubten am Anfang die großen Leute den Kinder nicht. Aber, weil sie wussten, dass sie die Wahrheit sagten, hielten sie gegen allen Widerspruch stand. Das war nicht einfach. Einmal wurden sie sogar von einem wichtigen Mann entführt und zwar genau an dem Tag an dem die Dame wiederkommen wollte. Er meinte, dass er es den Kindern zeigen werde und sie der Lüge überführen könne. Aber die Kinder blieben dabei, dass ihnen eine junge Dame erscheint. Noch hatte ihnen die Dame nicht gesagt, wer sie ist, aber die Kinder wussten von selbst, dass es die Gottesmutter Maria war.

Damals war gerade der erste Weltkrieg in Europa. Ein Krieg ist eine ganz schlimme Sache in der viele Menschen durch Gewaltanwendung sterben und viele Sünden geschehen.



Maria gab den Kindern einige wichtige Mitteilungen:

• Jesus soll nicht mehr beleidigt werden, weil er schon zuviel beleidigt wurde.

• Man soll Sühne leisten für die Sünden. Sühne bedeutet, dass man wegen seiner eigenen Sünden und die der anderen Menschen eine Buße tut. Zum Beispiel ein Gebet dafür betet oder einmal auf etwas verzichtet, was man gerne hat. Jesus tat es ja auch so in seinem Leben. Er hat auf so manches verzichtet, was er als Gottessohn hätte haben können und er hat für uns gebetet.

• Dann sollen wir die beiden Herzen von Jesus und Maria verehren und uns ihnen weihen. Von dem Herz eines Menschen sprechen wir auch als vom dem Ort, wo er seine Absichten aufbewahrt. Ein gutes Herz hat gute Absichten. So besonders die beiden Herzen von Jesus und Maria, die uns in den Himmel zu Gott führen möchten. Deswegen können wir uns auch ihnen weihen. Weihen bedeutet, dass Jesus und Maria unser Leben führen und uns schützen. Sie helfen uns so zu leben wie es Gott von uns will. Auch heute gibt es viele Sünden in der Welt und auch Kriege. Daher sind die Mitteilungen von Maria auch heute noch wichtig und wir sollten uns bemühen, sie in unserem Leben zu erfüllen.

Am Ende der Erscheinungen sagte Maria dann, dass sie als Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz erschienen ist.

Maria sagte auch, dass wir den Rosenkranz um den Frieden beten sollen. Wenn er für dich zu lang ist, dann kann man auch ein oder zwei Gesätze beten. Frage deine Eltern oder deinen Pfarrer, wie man ihn betet.

